

Neue Studie: Wirtschaftsmodell der „Circular Economy“ würde Europas Wettbewerbsfähigkeit steigern und enorme Wohlfahrtsgewinne bringen

BRÜSSEL, 25. Juni 2015

Im Rahmen einer Stakeholder-Konferenz der Europäischen Kommission in Brüssel zum Thema „Circular Economy“ stellen die Ellen MacArthur Foundation, das McKinsey Center for Business and Environment und der Stiftungsfonds für Umweltökonomie und Nachhaltigkeit (SUN) heute eine umfangreiche Studie mit dem Titel „*Growth Within: A circular economy vision for a competitive Europe*“ vor. Das Ergebnis: Ein ökonomischer Wandel hin zum Wirtschaftsmodell der „Circular Economy“ würde Europa unter Ausnutzung neuer Technologien wirtschaftliche Vorteile in Höhe von etwa 1,8 Billionen Euro bis zum Jahr 2030 bescheren – rund 900 Milliarden Euro mehr als unter Beibehaltung des „linearen“ Entwicklungspfades. Zugleich würde auch die Gesellschaft profitieren: Das durchschnittlich verfügbare Haushaltseinkommen innerhalb der EU würde um rund 3.000 Euro ansteigen, die wirtschaftlichen Kosten von Verkehrsstaus würden um 16% verringert, und der CO₂-Ausstoß könnte gemessen am aktuellen Niveau um die Hälfte gesenkt werden.

Durch das Festhalten am konventionellen „linearen“ Wachstumsmodell ist Europa stark abhängig von begrenzten Ressourcen. Das bedeutet volatile Rohstoffmärkte, eingeschränkte Produktivitätssteigerungen und einen massiven Wertverlust durch große Mengen an Abfall. Bereits in früheren Studien hatte die Ellen MacArthur Foundation auf die klaren wirtschaftlichen Vorteile einer Hinwendung zum Modell der Circular Economy hingewiesen. Das Modell zielt darauf ab, den wirtschaftlichen Wert sämtlicher Produkte, Komponenten und Materialien jederzeit auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten. Der aktuelle Forschungsbericht skizziert nun erstmals eine Vision, wie eine Circular Economy in drei der ressourcenintensivsten Wirtschaftsbereiche – Ernährung, Mobilität und Gebäude-Infrastruktur – in Europa konkret aussehen könnte. Auf diese drei Bereiche entfallen insgesamt rund 60% der privaten Haushaltsausgaben.

Die Studie berücksichtigt, dass der technologische Wandel auch im konventionellen Wirtschaftsmodell ein Wachstumstreiber ist. Allerdings hätte die Circular Economy ein deutlich höheres Potenzial mit Blick auf Wirtschaftswachstum, Haushaltseinkommen und Umwelt. Die Kernaussagen der Studie im Überblick:

- Die Circular Economy würde Europa bis 2030 wirtschaftliche Vorteile von etwa 1,8 Billionen Euro einbringen – rund 900 Milliarden Euro mehr als unter Beibehaltung des linearen Modells.
- Europa könnte das Potenzial des technologischen Wandels besser ausschöpfen und das verfügbare Haushaltseinkommen um 3.000 Euro steigern (11% mehr als auf dem aktuellen Entwicklungspfad).
- Das BIP der EU würde bis 2030 um rund 11% wachsen (verglichen mit 4% unter Beibehaltung des konventionellen Wirtschaftsmodells).
- Die Menschen würden weniger Zeit im Stau verbringen (Kostensparnis von 16% bis 2030 und knapp 60% bis zum Jahr 2050).
- Der CO₂-Ausstoß würde sich, gemessen am aktuellen Wert, in den nächsten 15 Jahren etwa halbieren (Senkung um 48% bis 2030 bzw. 84% bis zum Jahr 2050).
- Der Rohstoffverbrauch durch Auto- und Gebäudebau, Grundstücksentwicklung, Kunstdünger, Pestizide, landwirtschaftliche Wassernutzung und fossile Brennstoffe würde bis zum Jahr 2030 um 32% und bis zum Jahr 2050 um 53% im Vergleich zu heute gesenkt.
- Die Auswertung von insgesamt 65 wissenschaftlichen Studien legt nahe, dass die Beschäftigungseffekte der Circular Economy ebenfalls positiv ausfallen würden.

Die Ergebnisse des Berichts kommen zur richtigen Zeit: Derzeit berät die Europäische Kommission ihre Strategie zur Circular Economy mit verschiedenen Anspruchsgruppen, um bis zum Ende des Jahres ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Die Studie „*Growth Within*“ liefert für die anstehenden Entscheidungen eine wertvolle Faktenbasis.

Speziell für interessierte Entscheidungsträger hat die Ellen MacArthur Foundation ergänzend dazu eine konkrete Handlungsanleitung für einen erfolgreichen Übergang zur Circular Economy erstellt: *Delivering the circular economy: A toolkit for policy-makers*.

„Das Voranschreiten der technologischen Revolution zwingt auch die Wirtschaft zu einem tiefgreifenden Wandel. Unsere Studie zeigt, dass wir durch einen Übergang zur Circular Economy diese Veränderungen als Katalysator nutzen können, um durch einen echten Paradigmenwechsel eine neue Ära von Wachstum und Entwicklung einzuläuten, die sich unabhängig von der bestehenden Ressourcenknappheit macht.“
--Ellen MacArthur

„Unsere Erkenntnisse basieren auf der Expertise aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. In neun Monaten haben wir intensive Forschung betrieben, mehr als 150 Interviews geführt, einen neuen Ansatz für die Modellierung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Circular Economy entwickelt, die umfassendste Vergleichsstudie zu Beschäftigungseffekten sowie drei eingehende Branchenanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Circular Economy die richtige Antwort ist auf die massiven Veränderungen von Technologien, Verbraucherverhalten und Geschäftsmodellen. Die Praxis belegt, dass Unternehmen, die sich auf die Prinzipien der Circular Economy stützen, das Zeug zum Wachstumschampion haben.“
--Dr. Martin R. Stuchtey, McKinsey Center for Business and Development

„Mit dieser Studie wollen wir einen Beitrag zu einer der wichtigsten ökonomischen Debatten in Europa leisten. Eines der Hauptanliegen von SUN ist es, die wissenschaftliche Forschung zu den wirtschaftlichen Chancen eines verbesserten Umweltschutzes voranzutreiben. Der vorliegende Bericht spiegelt diesen Fokus auf ideale Weise wider.“
--Dr. Klaus Zumwinkel, Präsident Deutsche Post-Stiftung und SUN

Die Studie im Volltext finden Sie unter:

<http://www.ellenmacarthurfoundation.org/books-and-reports>

<http://sun-stiftungsfonds.org/en/>

Pressekontakt:

Clare Mucklow, +44 (0) 7710 966 864, clare.mucklow@ellenmacarthurfoundation.org

Twitter @circulareconomy #circulareconomy #GrowthWithin

Hinweis an die Redaktionen:

Dieser Report wurde im Auftrag von SUN (Stiftungsfonds für Umweltökonomie und Nachhaltigkeit) erstellt und von der Ellen MacArthur Foundation sowie dem McKinsey Center for Business and Environment verfasst.

- **SUN—Stiftungsfonds für Umweltökonomie und Nachhaltigkeit GmbH.** SUN wurde von der Deutschen Post-Stiftung im September 2014 als gemeinnützige GmbH gegründet, um die internationale Ausrichtung ihrer Fördertätigkeit zu stärken und Einrichtungen, Programme und Projekte zu unterstützen, die sich aus der fortschreitenden Globalisierung sowie der Ausweitung grenzüberschreitender Aktivitäten und internationaler Kooperationen ergeben. SUN wird sich schwerpunktmäßig der Förderung des Natur- und Umweltschutzes, insbesondere der Erforschung und Lösung von Umweltproblemen, sowie der Völkerverständigung und Entwicklungszusammenarbeit widmen.
- **Die Ellen MacArthur Foundation** entstand 2010, um den wirtschaftlichen Übergang hin zu einer Circular Economy einzuleiten. Die Arbeit der Stiftung konzentriert sich auf drei Bereiche: Erkenntnisse und Analysen, Unternehmen und Regierungsbehörden sowie Bildung und Ausbildung. Die Foundation arbeitet mit Knowledge Partner, McKinsey & Co, zusammen, um das wirtschaftliche Potenzial der Circular Economy zu bewerten und Ansätze zur Erfassung dieses ökonomischen

Wirtschaftssysteme zu entwickeln. Die Foundation kooperiert eng mit globalen Partnern (Cisco, Kingfisher, Philips, Renault, Unilever), und ihrem CE100 Network (Unternehmen, Regierungsbehörden und Städten), um Wirtschaftsinitiativen im Bereich der Circular Economy zu lancieren und auszubauen. Mithilfe ihrer globalen Lehr- und Lernplattform zu Themen der Circular Economy schafft die Foundation nachhaltiges Wissen, welches insbesondere die Kooperation mit führenden Universitäten, Schulen und Hochschulen, sowie Online-Events wie das „Disruptive Innovation Festival“ umfasst.

- **Das McKinsey Center for Business and Environment** arbeitet mit Unternehmen, Regierungen und Non-Profit-Organisationen an Lösungen zu den drängenden Fragen der Zukunft im Zusammenhang mit nachhaltigem Wachstum und Ressourcenproduktivität. Grundüberzeugung des Centers ist es, dass das Wachstum im 21. Jahrhundert nicht über Kompromisse zwischen dem Streben nach Gewinn einerseits und der Erhaltung der Umwelt andererseits funktionieren kann. Stattdessen werden neue Technologien und Geschäftsmodelle dazu führen, dass Unternehmen, Städte und Staaten natürliche Ressourcen effizienter und wertorientierter nutzen können. Das Center for Business and Environment war bei der Erstellung dieses Reports für die analytische Unterstützung und das Gesamtprojektmanagement zuständig.